

**Köpenicker Blutwoche**

**Juni**

**1933**


**2023**

**erinnern gedenken zusammenhalten**

**16. bis 25. Juni 2023**

**Veranstaltungen zum 90. Jahrestag  
der „Köpenicker Blutwoche“**

**Podiumsdiskussionen - Workshops - Interventionen  
und künstlerische Positionen**

Programm unter 

Im Juni 2023 jährt sich die „Köpenicker Blutwoche“ (21. - 26. Juni 1933) zum 90. Mal. Während dieser Verhaftungs- und Gewaltwelle der Nationalsozialisten verschleppten und misshandelten Einheiten von Sturmabteilung (SA) und Schutzstaffel (SS) mehrere hundert politisch Andersdenkende sowie Jüdinnen und Juden, wobei mindestens 23 Menschen starben. Die „Köpenicker Blutwoche“ steht stellvertretend für die Phase der Machteroberung, in der die Nationalsozialisten gezielt und öffentlich mit Einschüchterung, Folter und Mord agierten. Die Gewalt fand nicht im Verborgenen statt, sondern in aller Öffentlichkeit und vor den Augen der Mitbürgerinnen und Mitbürger. Bis heute zeigen diese Ereignisse, wie wichtig Zusammenhalt und eine starke Zivilgesellschaft sind.

Aus Anlass des 90. Jahrestags der „Köpenicker Blutwoche“ plant das Bezirksamt Treptow-Köpenick vom 16. bis 25. Juni 2023 zahlreiche Veranstaltungen wie Diskussionsrunden, Workshops, Interventionen und künstlerische Positionen, die an die Opfer der „Köpenicker Blutwoche“ sowie den öffentlichen Charakter der nationalsozialistischen Gewalt des Jahres 1933 erinnern.



Kooperationspartner der Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche sind das Zentrum für Demokratie und das Aktive Museum Faschismus und Widerstand in Berlin e.V.

**Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche**

Puchanstraße 12, 12555 Berlin

Tel.: 030 / 90 297 – 3351

E-Mail: [museum@ba-tk.berlin.de](mailto:museum@ba-tk.berlin.de)

Die Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche ist ein Standort der Museen Treptow-Köpenick



Abteilung Weiterbildung, Schule, Kultur und Sport,  
Amt für Weiterbildung und Kultur,  
Fachbereich Kultur und Museum,  
Museen Treptow-Köpenick

MUSEEN TREPTOW  KÖPENICK



**GEDENKSTÄTTE  
KÖPENICKER  
BLUTWOCHE**

**AKTIVES  
MUSEUM**  
Faschismus und Widerstand  
in Berlin e.V.



Zentrum für  
**DEMOKRATIE**  
Treptow-Köpenick

# Programm

Alle Veranstaltungen können ohne Voranmeldung besucht werden,  
Infos: [museum@ba-tk.berlin.de](mailto:museum@ba-tk.berlin.de)

## Fr., 16. Juni

### 18:00 Uhr Rundgang durch die Siedlung Elsengrund

Start: S-Bahnhof Köpenick, Referent: Yves Müller

## Di., 20. Juni

### 10:00 Uhr Wenn alles auseinanderfällt. Szenische Lesung mit Puppen und performativer Installation für Jugendliche ab 13 Jahren, von Stefka Ammon & Susi Claus

Ort: ABC-Hirschgarten, Hirschgartenstraße 14, 12555 Berlin,

Tickets: 030 / 6516516 oder [info@schlossplatztheater.de](mailto:info@schlossplatztheater.de)

## Mi., 21. Juni

### 12:00 – 13:30 Uhr Workshop „Zivilcourage in Geschichte und Gegenwart“ des Zentrums für Demokratie

Ort: Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche

Anmeldung: [zentrum@offensiv91.de](mailto:zentrum@offensiv91.de)

### 14:00 – 17:00 Uhr Interventionen im öffentlichen Raum

Startpunkt: Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche

### 19:00 Uhr Gedenkveranstaltung

Ort: Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche

Eröffnung: Stefan Evers, Bürgermeister und Senator für Finanzen

Marco Brauchmann, Bezirksstadtrat für Weiterbildung, Schule, Kultur und Sport

Dr. Christoph Kreutzmüller, Humboldt Universität zu Berlin, Aktives Museum Faschismus und Widerstand in Berlin e.V.

anschließend **Gedenkkonzert der Joseph-Schmidt-Musikschule** mit Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern

## Do., 22. Juni

### 10:00 Uhr Wenn alles auseinanderfällt. Szenische Lesung mit Puppen und performativer Installation für Jugendliche ab 13 Jahren, von Stefka Ammon & Susi Claus

Ort: ABC-Hirschgarten, Hirschgartenstraße 14, 12555 Berlin,

Tickets: 030 / 6516516 oder [info@schlossplatztheater.de](mailto:info@schlossplatztheater.de)

### 14:00 – 17:00 Uhr Interventionen im öffentlichen Raum

Startpunkt: Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche

**18:00 Uhr Audiowalk „Tonspuren der Gewalt“**

Projektpräsentation

Einführung: Agathe Conradi, Leiterin der Museen Treptow-Köpenick

Vortrag: Thomas Irmer, Historiker, wissenschaftlicher Mitarbeiter

Nach der Präsentation besteht die Möglichkeit an einer Führung teilzunehmen.

**Fr., 23. Juni**

**10:00 Uhr Wenn alles auseinanderfällt. Szenische Lesung mit Puppen und performativer Installation** für Jugendliche ab 13 Jahren, von Stefka Ammon & Susi Claus

Ort: ABC-Hirschgarten, Hirschgartenstraße 14, 12555 Berlin,

Tickets: 030 / 6516516 oder info@schlossplatztheater.de

**15:00 – 17:00 Uhr Künstlerische Positionen und Interventionen im öffentlichen Raum**

von Rainer Düvell, Bernd Aury, Oskar Lebeck, Susanne Ahner, Michaela Nasoetion, Fotografenpaar Bulla und Huth

Ort: Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche sowie Borgmannstraße 2

**18:30 Uhr Formen lebendiger Erinnerung – ein Diskussionsangebot**

mit Martin Schönfeld, Büro für Kunst im öffentlichen Raum des BBK Berlin, den teilnehmenden Kunstschaffenden und dem Fotografenpaar Bulla und Huth

Ort: Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche

**20:00 Uhr Wenn alles auseinanderfällt. Szenische Lesung mit Puppen und performativer Installation** für Erwachsene, von Stefka Ammon & Susi Claus

Ort: ABC-Hirschgarten, Hirschgartenstraße 14, 12555 Berlin,

Tickets: 030 / 6516516 oder info@schlossplatztheater.de

**Sa., 24. Juni**

**14:00 – 17:00 Uhr Interventionen im öffentlichen Raum**

Startpunkt: Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche

**18:00 Uhr Eröffnung der Ausstellung „Auftakt des Terrors“**

Frühe Konzentrationslager im Nationalsozialismus

Ort: Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche

**So., 25. Juni**

**15:00 Uhr Führung durch die Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche**

# Audiowalk „Tonspuren der Gewalt“

## Projektpräsentation

Zeit: Donnerstag, 22. Juni 2023, 18:00 Uhr

Ort: Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche, Puchanstraße 12, 12555 Berlin

Der Audiowalk „Tonspuren der Gewalt“ informiert über die Ereignisse der „Köpenicker Blutwoche“ und führt zu Schauplätzen dieser großangelegten Haft- und Folterwelle der Nationalsozialisten im Juni 1933. Zwei unterschiedliche, kombinierbare Routen führen in die Siedlung Elsengrund und in die Köpenicker Dammvorstadt zu ehemaligen Wohnorten von Opfern der SA-Gewalt, aber auch zu Orten der Taten und Täter. Zu hören sind O-Töne von Angehörigen der Verhafteten oder Ermordeten, Zeugenaussagen vom Prozess gegen die SA-Täter nach 1945 sowie historische Einschätzungen.

Neben den zentralen Gedenkortern wie der Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche und dem Denkmal für die Opfer der „Köpenicker Blutwoche“ auf dem Platz des 23. April werden in dem Rundgang noch eine Vielzahl dezentraler Denkmale, Gedenkzeichen und Stolpersteine vorgestellt. Denn die „Köpenicker Blutwoche“ steht insbesondere für die öffentliche und sichtbare Gewalt im Kontext der nationalsozialistischen Machtübernahme und der Herrschaftssicherung durch Terror. Der Audiowalk „Tonspuren der Gewalt“ bietet die Möglichkeit, sich selbst mit der Geschichte der „Köpenicker Blutwoche“ auseinanderzusetzen.

Nach der Präsentation besteht die Möglichkeit an einer Führung zu den im Audiowalk beschriebenen Gedenkortern teilzunehmen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Einführung: Agathe Conradi, Leiterin der Museen Treptow-Köpenick

Vortrag: Thomas Irmer, wissenschaftlicher Mitarbeiter

# (Ton-)Spuren der Gewalt

Ein Audiowalk zur  
„Köpenicker Blutwoche“ 1933

# Machen Sie mit! Workshop und Interventionen im öffentlichen Raum

## „Zivilcourage in Geschichte und Gegenwart“ – Workshop

Die Verbrechen der „Köpenicker Blutwoche“ fanden vor den Augen der Köpenicker Bevölkerung statt. Nur wenige fanden den Mut sich den Nationalsozialisten zu widersetzen. Gleichzeitig gab es auch Widerstand, sowohl aus Organisationen, die der Arbeiterbewegung nahe standen als auch von Einzelpersonen und Gruppen, die „spontan“ Zivilcourage zeigten.

Im Workshop sollen historische und aktuelle Formen der Zivilcourage besprochen werden. Inwiefern stellt couragiertes Handeln eine Möglichkeit dar, sich gegen Rassismus, Antisemitismus und andere Diskriminierungsformen zu wehren? Eine anschließende Teilnahme an den Interventionen im öffentlichen Raum ist möglich.

Der Workshop findet auf Deutsch statt, bei Bedarf ist eine Flüsterübersetzung ins Englische möglich.

Zeit: Mittwoch, 21. Juni 2023, 12:00 bis 13:30 Uhr

Ort: Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche

Anmeldungen: [zentrum@offensiv91.de](mailto:zentrum@offensiv91.de)

## Interventionen im öffentlichen Raum

Zeigen Sie Zivilcourage und unterstützen Sie die Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche bei der Durchführung von Interventionen im öffentlichen Raum. Durch gemeinsame Präsenz im Stadtraum setzen wir ein Zeichen gegen öffentliche Gewalt. Die Teilnahme beinhaltet eine Führung durch die Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche.

Zeiten: Mittwoch, 21. Juni, Donnerstag, 22. Juni und Samstag, 24. Juni, jeweils von 14:00 bis 17:00 Uhr

Startpunkt: Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche

Es ist keine Anmeldung erforderlich, Fragen an: [museum@ba-tk.berlin.de](mailto:museum@ba-tk.berlin.de)

Die Interventionen im öffentlichen Raum sind eine Kooperation der Museen Treptow-Köpenick, des Zentrums für Demokratie und des Aktiven Museum Faschismus und Widerstand in Berlin e.V.



# Künstlerische Positionen zur „Köpenicker Blutwoche“

In Vorbereitung des 90. Gedenkjahres der „Köpenicker Blutwoche“ fand ein Künstlersymposium zum Thema Gedenken im öffentlichen Raum statt. Dieses behandelte die Frage der Vermittlung der Geschichte für die Gegenwart. Sechs Künstlerinnen und Künstler reagierten mit ihrer Arbeit auf den Ort und dessen Geschichte. Für eine Woche und auch für eine kurze Zeit danach veränderten sie mit ihren Werken und Interventionen den historischen Ort eindrucksvoll. In einer fotografischen Dokumentation wurden die Ergebnisse sichtbar. Fast ein Jahr später treten nun die Teilnehmenden des Symposiums mit neuen oder weiterentwickelten künstlerischen Positionen in Kontakt mit der interessierten Öffentlichkeit.

## POSITIONEN

### **Rainer Düvell „FLUCHT“**

Für die Gedenkstätte entsteht eine Erweiterung der Installation FLUCHT. Diese erzeugt die Assoziation, den Weg in das Innere der Erde und zugleich wieder hinaus zu führen. Die Hoffnung, sich dem Schmerz und Grauen entziehen zu wollen, wird als intensives Raumgefüge erlebbar. Somit entsteht zugleich eine Sichtbarkeit des Themas an der Straße.

Ort: Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche

### **Bernd Aury „2 X 2 METER SICHTBARKEIT“**

Namen und Portraits. Menschen aus Köpenick. Sie wurden geschlagen und gefoltert. 23 starben durch den grausamen Staatsterror. Dem Leben entrissen in einer sonnigen Juniwoche im Jahr 1933, werden die Namen im Juni 2023 wieder Teil des öffentlichen Lebens! Auf einem Billboard nahe der Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche.

Ort: Borgmannstrasse 2

### **Oscar Lebeck**

Rhythmisch hallt das Klicken vom Diaprojektor durch die Zelle des ehemaligen Amtsgerichtsgefängnisses Köpenick. Oscar Lebeck widmete sich während des Symposiums der Weiterentwicklung und Umsetzung einer fotografischen Serie. Durch Doppelbelichtungen von Modellen rekonstruiert er ehemalige NS-Gefängniszellen und andere Räume historischer Arrestbauten.

Ort: Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche

### **Susanne Ahner „ANSTAND // TATBESTAND“**

Eine Aussichtsplattform im Hof löst die Opfer aus dem Kontext der Verbrechen für eine Begegnung in Würde – Anstand; und wie in einem Spießrutenlauf werden die marschierenden Täter im Innenraum mit ihren Taten konfrontiert – Tatbestand.

Ort: Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche



## **Michaela Nasoetion „GEDENKEN umsonst“**

Mit einer dialogischen Intervention am Eingang der Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche macht Michaela Nasoetion auf die Möglichkeit des öffentlichen Gedenkens an diesem Ort aufmerksam. Die dem Programmflyer beigelegte Karte versteht sich als Multiple für heimliches Gedenken.

Ort: Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche

## **Fotografenpaar Jennifer Bulla und Patrick Huth**

### **FOTODOKUMENTATION**

Jennifer Bulla und Patrick Huth begreifen als Fotografenduo mittels Kamera das Erinnern als Raum. In ihrer Installation zeigen sie eine fotografische Dokumentation des Kunstsymposiums. Die Vermittlung der Bilder über ein digitales Medium mit gleichzeitig analoger historischer Betrachtungsweise versetzt dabei das Publikum in die Rolle der Fotografen selbst.

## **Martin Schönfeld**

### **FORMEN LEBENDIGER ERINNERUNG – ein DISKUSSIONSANGEBOT**

Zeit: Freitag, 23. Juni 2023, 18:30 Uhr mit Martin Schönfeld, Büro für Kunst im öffentlichen Raum des BBK Berlin, den teilnehmenden Kunstschaaffenden und dem Fotografenpaar Bulla und Huth

Ort: Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche

Gedenkstätten haben den Anspruch, die Würde des historischen Ortes zu bewahren und der Dokumentation des Geschehenen gerecht zu werden. Sie werden vor allem für die ethische und politische Erziehungsarbeit aufgesucht. Gegenüber der breiten Öffentlichkeit droht ihnen aber das Vergessen.

Wie dem entgegengewirkt werden kann, steht im Zentrum des Gespräches über „Formen lebendiger Erinnerung“. Welche Möglichkeiten von Vergewärtigung gibt es über die Bildungsarbeit hinaus? Welche Rollen können kulturelle und künstlerische Interventionen in der heutigen Erinnerungsarbeit öffentlicher Gedenkstätten einnehmen? Und wo liegen hierbei die Grenzen? Handlungsspielräume zwischen Vermächtnis und Zukunft sollen im Rahmen der Diskussionsveranstaltung erkundet werden.